

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Dr. Hermann Speth, Dipl.-Hdl.

Hartmut Hug, Dipl.-Hdl.

Alfons Kaier, Dipl.-Hdl.

Aloys Waltermann, Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdl.

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

* * * * *

Coverbild (kleines Bild links unten): © www.colourbox.de

2. Auflage 2019

© 2017 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

ISBN 978-3-8120-0659-0

Vorwort

Das vorliegende Schulbuch umfasst alle für die Jahrgangsstufen 11 und 12 geforderten Lernbereiche des neuen **kompetenzorientierten Lehrplans Plus** für das Profulfach „Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen“ an Fachoberschulen und Berufsoberschulen des Landes Bayern (ab Schuljahr 2017/2018).

Für Ihre Arbeit mit dem Schulbuch möchten wir Sie auf Folgendes hinweisen:

- Das Schulbuch zielt darauf ab, dass die Schülerinnen und Schüler grundlegende und vertiefte **betriebswirtschaftliche Kompetenzen** erwerben, mit denen sie in ihren unterschiedlichen gesellschaftlichen Rollen betriebswirtschaftliche Sachverhalte verstehen und differenziert beurteilen können.
- Um dem Konzept des kompetenzorientierten Unterrichts gerecht zu werden, sind den Themenbereichen **betriebswirtschaftliche Handlungssituationen** mit **kompetenzorientierten Arbeitsaufträgen** vorangestellt. Als Bezugspunkt für die Handlungssituationen dienen **Modellunternehmen** des fiktiven Gewerbeparks Augsburg. In diesem Zusammenhang wird den Lernenden ermöglicht, Aufgabenstellungen eigenständig und mit Mitschülern zu analysieren und zu lösen. Dadurch wird **problemlösendes Denken** und **verantwortliches Handeln** in beruflichen und privaten Situationen **gefördert**.
- Die Lerninhalte werden zu klar abgegrenzten Einheiten zusammengefasst, die sich in die Bereiche **Handlungssituation, Stoffinformationen, Überblick und Kompetenztraining** aufgliedern.
- Viele **Merksätze, Beispiele und Schaubilder** veranschaulichen die praxisbezogenen Lerninhalte und erhöhen die Einprägsamkeit der Informationen.
- Fachwörter, Fachbegriffe und Fremdwörter werden grundsätzlich im Text oder in den Fußnoten erklärt.
- Ein ausführliches **Stichwortverzeichnis** hilft Begriffe und Erläuterungen schnell aufzufinden.
- Vor dem Hintergrund, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler über gesicherte Grundkenntnisse in Buchführung verfügen, wird eine systematische Einführung in die Buchführung in komprimierter Form dargestellt. Somit ist ein zügiges Voranschreiten im Unterricht möglich. Grundlage für die Buchungen ist der **Industriekontenrahmen (IKR)**.
- Das vorliegende Schulbuch wird durch die **kompetenzorientierten Arbeitshefte** (BN 1659 für Jg. 11 und BN 1660 für Jg. 12) ergänzt. Hierin werden die Lernbereiche in Form von **situativen Aufgabenstellungen** konkretisiert. Schulbuch und Arbeitshefte sind aufeinander abgestimmt, sodass ein paralleler Einsatz im Unterricht optimal ist.

Hinweis zur 2. Auflage

Die Neuauflage berücksichtigt die Vorgaben des **Rundschreibens an die Fachschaften Wirtschaft vom Juli 2019** (Stand: 02.08.2019). Zudem wird im Rahmen der Angebotskalkulation der vorläufige Angebotspreis in den Kalkulationsschemata ausgewiesen. Das Text- und Datenmaterial (z. B. Entgeltabrechnung) wurde aktualisiert. Bei der Einarbeitung der Neuerungen wurde durchgehend darauf geachtet, dass der parallele Einsatz mit der Voraufgabe ohne Probleme möglich ist.

Wir wünschen Ihnen einen guten Lehr- und Lernerfolg!

Die Verfasser



Inhaltsverzeichnis

Kurzbeschreibung des Industrie- und Gewerbeparks Augsburg und seiner Unternehmen

1	Grundkonzept des Industrie- und Gewerbeparks Augsburg	17
2	Exemplarisches Unternehmensportrait der dort angesiedelten Weber Metallbau GmbH	17
3	Überblick über weitere im Industrie- und Gewerbepark angesiedelte Unternehmen (Auswahl)	23

Jahrgangsstufe 11

Lernbereich 1: Sich im Unternehmen orientieren und betriebliche Zielsetzungen überprüfen

1	Industriebetrieb als eine Organisation beschreiben, in der durch das Zusammenwirken der verschiedenen Funktionsbereiche die betrieblichen Produktionsfaktoren für eine Leistungserstellung kombiniert werden	25
	Handlungssituation 1: Einen Industriebetrieb anhand seines Leistungsprozesses und seiner Verflechtung auf den Märkten darstellen und in einem Flyer präsentieren	25
1.1	Begriff Unternehmen und die Leistung von Unternehmen	26
1.2	Betrieblicher Leistungserstellungsprozess am Beispiel des Industriebetriebs	26
1.3	Betriebliche Produktionsfaktoren	28
1.4	Funktionsbereiche eines Industriebetriebs	29
2	Unternehmensziele und deren Beziehungen identifizieren und in Zielkonflikten begründete Prioritäten setzen	33
	Handlungssituation 2: Unternehmensziele ableiten	33
2.1	Unternehmensleitbild	35
2.2	Unternehmensziele	36
2.2.1	Begriff Unternehmensziele	36
2.2.2	Gliederung der Unternehmensziele nach dem angestrebten Erfolg des Unternehmens	36
2.2.2.1	Ökonomische (wirtschaftliche) Ziele	36
2.2.2.2	Ökologische Ziele	37
2.2.2.3	Ethisch-soziale Ziele	38
2.2.3	Formulierung von Unternehmenszielen	39
2.2.4	Zielharmonie und Zielkonflikte zwischen den Unternehmenszielen	40
3	Mittels ausgewählter Kennzahlen die Erreichung operationalisierter Unternehmensziele überprüfen	41

Lernbereich 2: Material beschaffen sowie Fertigungsverfahren festlegen

1	Materialbeschaffung planen	45	
	Handlungssituation 1: Hintergrund der Beschaffung analysieren und ABC-Analyse durchführen	45	
1.1	Begriff Beschaffung und die Planung der Materialbeschaffung	47	
1.2	Kriterien bei der Auswahl des Materials	47	
1.3	Materialklassifizierung: ABC-Analyse	48	
1.4	Materialbereitstellungsprinzipien	52	
	Handlungssituation 2: Material just in time beschaffen	52	
1.4.1	Bedarfsdeckung durch Vorratshaltung	53	
1.4.2	Bedarfsdeckung ohne Vorratshaltung	54	
2	Beschaffungsmarkt analysieren und die Lieferbereitschaft durch wohlüberlegte Bestellungen gewährleisten	58	
2.1	Analyse des Beschaffungsmarktes (Beschaffungsmarktforschung)	58	
	Handlungssituation 3: Lieferer auswählen	58	
2.1.1	Beschaffungsmarktanalyse	58	
2.1.2	Informationsquellen	59	
2.1.3	Liefererauswahl	61	
2.1.3.1	Grundsätzliches	61	
2.1.3.2	Liefererauswahl durch Einfaktorenvergleich mit Bezugskalkulation	61	
2.1.3.3	Liefererauswahl durch Mehrfaktorenvergleich (Lieferermatrix, Scoringmodell)	62	
2.1.4	Einhaltung ethisch-sozialer Standards	63	
2.2	Aufrechterhaltung der Lieferbereitschaft durch Festlegung der Bestellmenge und Bestellzeit	68	
2.2.1	Festlegung der Bestellmenge	68	
	Handlungssituation 4: Optimale Bestellmenge bestimmen	68	
2.2.1.1	Überblick	68	
2.2.1.2	Ermittlung der optimalen Bestellmenge	68	
2.2.2	Festlegung der Bestellzeit (Bestellpunkt- und Bestellrhythmusverfahren)	71	
	Handlungssituation 5: Sich für ein Bestellverfahren entscheiden	71	
2.3	Lagerhaltung	76	
	Handlungssituation 6: Lagerart wählen	76	
2.3.1	Begriff und Aufgaben des Lagers	77	
2.3.2	Arten des Lagers	77	
3	Über das Fertigungsverfahren in Abhängigkeit vom Produktionsprogramm entscheiden	80	
	Handlungssituation 7: Produktionsprogramm strategisch ausrichten und Fertigungsverfahren vergleichen und bewerten	80	
3.1	Überblick über erforderliche Entscheidungen zum Produktionsprogramm	81	
3.2	Produktionsprogramm unter den Aspekten Fertigungsbreite, Fertigungstiefe und Fertigungsverfahren	81	
3.2.1	Produktionsprogramm unter dem Aspekt der Fertigungsbreite	81	
3.2.2	Produktionsprogramm unter dem Aspekt der Fertigungstiefe	82	
3.2.3	Produktionsprogramm unter dem Aspekt der Fertigungsverfahren	83	
3.3	Standardisierungsvorteile durch Normung und Typung	84	
3.4	Fertigungsverfahren	86	
3.4.1	Fertigungsverfahren nach der Menge der gleichartigen Produkte (Fertigungstypen) ..	86	
3.4.2	Fertigungsverfahren nach der Organisation der Fertigung (Organisationstypen)	87	


3.5	Abstimmung der Produktionsmenge mit der Absatzmenge	94
3.5.1	Problemstellung	94
3.5.2	Traditionelle Lösungsansätze in der Produktion	94
3.6	Mass Customization	96

Lernbereich 3: Personal beschaffen und einsetzen


1	Anforderungen für eine zu besetzende Stelle aus einer Stellenbeschreibung ableiten	98
	Handlungssituation 1: Kriterien für die zu besetzende Stelle zusammenstellen und Personalbeschaffungsinstrumente begründet auswählen	98
1.1	Stellenbeschreibung	99
1.2	Ableitung der Anforderungskriterien aus der Stellenbeschreibung für die Besetzung der Stelle	100
2	Geeignete Beschaffungsinstrumente im Rahmen der internen und externen Personalbeschaffung auswählen	101
2.1	Interne und externe Personalbeschaffung (Personalrecruiting)	101
2.1.1	Interne Personalbeschaffung	101
2.1.1.1	Begriff interne Personalbeschaffung	101
2.1.1.2	Instrumente der internen Personalbeschaffung	102
2.1.1.3	Vorteile und Nachteile der internen Personalbeschaffung	103
2.1.2	Externe Personalbeschaffung	103
2.1.2.1	Begriff externe Personalbeschaffung	103
2.1.2.2	Instrumente der externen Personalbeschaffung	103
2.1.2.3	Stellenanzeigen formulieren	107
2.1.2.4	Vorteile und Nachteile der externen Personalbeschaffung	109
2.2	Personalmarketing	109
3	Instrumente der Personalauswahl für eine begründete Besetzungsentscheidung zielgerichtet einsetzen	111
	Handlungssituation 2: Personalvorauswahl durchführen	111
3.1	Vorauswahl auf der Grundlage der Bewerbungsunterlagen	116
3.1.1	Sortieren der Bewerbungsunterlagen und Treffen einer Vorauswahl	116
3.1.2	Vorauswahl mithilfe des Instrumentes Entscheidungsbewertungstabelle	117
3.2	Instrumente zur Durchführung der Personalauswahl	118
3.2.1	Vorstellungsgespräch	118
3.2.2	Arbeitsproben, situative Verfahren, Testverfahren, Assessment-Center	120
3.3	Treffen der Besetzungsentscheidung	121
3.3.1	Entscheidungsträger	121
3.3.2	Urteilsfindung	122
3.3.3	Berücksichtigung ethisch-sozialer Aspekte durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz [AGG]	122
3.3.4	Zusage an den Bewerber	124
4	Personal effektiv einsetzen durch wohlüberlegte Entscheidung für Arbeitszeit- und Gestaltungsmodelle	127
	Handlungssituation 3: Ein Arbeitsmodell analysieren und auswerten	127
4.1	Flexibilisierung der Arbeitszeit durch Arbeitszeitmodelle	128
4.2	Teilzeitbeschäftigung als exemplarisches Arbeitszeitmodell	129
4.3	Gestaltungsmodelle des Personaleinsatzes	132
4.4	Personaleinsatzplanung	133

Lernbereich 4: Mithilfe der Geschäftsbuchführung das Gesamtergebnis einer Unternehmung ermitteln

1	Inventur, Inventar und Bilanz erstellen und analysieren	137	
	Handlungssituation 1: Inventur durchführen und Inventar erstellen	137	
1.1	Begriffe Buchführung und Geschäftsvorfälle	138	
1.2	Inventur	139	
1.2.1	Ablauf der Inventur	139	
1.2.2	Zielsetzung der Inventur	140	
1.3	Inventar	140	
1.4	Bilanz	142	
1.4.1	Gesetzliche Grundlagen zur Aufstellung der Bilanz	142	
1.4.2	Wertveränderungen der Bilanzposten durch Geschäftsvorfälle (vier Grundfälle)	145	
1.4.3	Von der Bilanz zu den Konten	148	
2	Auf Bestandskonten buchen	150	
	Handlungssituation 2: Vorgänge auf dem Konto Bank erfassen	150	
2.1	Begriffe Aktiv- und Passivkonten	151	
2.2	Industriekontenrahmen	152	
2.3	Buchung auf Bestandskonten	153	
2.4	Eröffnung und Abschluss der Bestandskonten (Eröffnungsbilanzkonto und Schlussbilanzkonto)	155	
3	Auf Ergebniskonten buchen	158	
	Handlungssituation 3: Auf dem Konto Eigenkapital buchen	158	
3.1	Aufwands- und Ertragskonten	158	
3.2	Abschluss der Aufwands- und Ertragskonten über das Gewinn- und Verlustkonto	161	
4	Einkäufe und Verkäufe unter Berücksichtigung der Umsatzsteuer buchen	164	
	Handlungssituation 4: Eine Eingangsrechnung mit Umsatzsteuer buchen	164	
4.1	Vorsteuer und Umsatzsteuer	165	
4.2	Buchungen von Werkstoffen und Umsatzerlösen sowie auf weiteren Ergebniskonten	166	
4.2.1	Besondere Buchungen bei der Beschaffung von Werkstoffen	170	
	Handlungssituation 5: Wertströme im Rahmen der Beschaffung von Werkstoffen erfassen und dokumentieren	170	
4.2.2	Besondere Buchungen im Rahmen des Absatzprozesses	176	
	Handlungssituation 6: Eine Ausgangsrechnung sowie den Zahlungseingang buchhalterisch erfassen	176	
4.3	Ermittlung des Jahresgesamtverbrauchs bei Vorräten	182	
4.4	Bestandsveränderungen bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen	186	
	Handlungssituation 7: Bestandsveränderungen bei fertigen Erzeugnissen erfolgswirksam buchen	186	
4.4.1	Problemstellung	187	
4.4.2	Bestandsmehrung bei fertigen Erzeugnissen	187	
4.4.3	Bestandsminderung bei fertigen Erzeugnissen	189	
4.4.4	Bestandsveränderungen bei unfertigen Erzeugnissen	192	
5	Buchung des Personalaufwands	194	
	Handlungssituation 8: Eine Entgeltabrechnung überprüfen	194	
5.1	Stufen der Lohn- und Gehaltsabrechnung	195	
5.2	Berechnung der Lohnsteuer, des Solidaritätszuschlags und der Kirchensteuer	195	

5.3	Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge	197
5.4	Entgelt buchen	200
6	Buchung von Gegenständen des Sachanlagevermögens	204
	Handlungssituation 9: Sachanlagen anschaffen und buchen	204
6.1	Kauf von Sachanlagen	205
6.2	Aktivierungspflichtige Eigenleistungen	208
7	Gesamtergebnis der Unternehmung ermitteln und die Mittelverwendung und Mittelherkunft in der Bilanz abbilden	211
7.1	Abschreibungen	211
7.1.1	Ursachen der Abschreibung	211
7.1.2	Berechnung der Abschreibung nach der linearen Methode	211
7.1.3	Buchung der Abschreibung	212
7.2	Abschluss der Vorsteuer- und Umsatzsteuerkonten	214
7.3	Ermittlung des Gesamtergebnisses und Abbildung der Mittelverwendung und Mittelherkunft in der Bilanz	215

Lernbereich 5: Mithilfe der Vollkostenrechnung Angebotspreise und das Betriebsergebnis ermitteln

1	Anfallende Kosten nach der Zurechenbarkeit auf die Kostenträger unterscheiden	220
	Handlungssituation 1: Kosten unterschiedlichen Kostenarten zuordnen	220
1.1	Abgrenzung der Begriffe Aufwendungen und Kosten	221
1.2	Gliederung der Kosten nach der Zurechenbarkeit auf Kostenträger	223
2	Angebotspreis je Stück kalkulieren und dabei unterschiedliche Zielsetzungen beachten (Kostenträgerstückrechnung)	224
	Handlungssituation 2: Angebotspreis und Gewinn ermitteln	224
2.1	Begriffe Kostenträger und Kostenträgerrechnung	225
2.2	Angebotspreis kalkulieren (Zuschlagskalkulation)	225
2.2.1	Aufbau der Zuschlagskalkulation und die Festlegung der Bezugsgrößen für die Gemeinkostenzuschlagssätze	225
2.2.2	Anwendung der Zuschlagskalkulation als Angebotskalkulation	226
2.2.2.1	Vorwärtskalkulation	226
2.2.2.2	Rückwärtskalkulation (retrograde Kalkulation)	228
2.2.2.3	Differenzkalkulation	230
3	Maschinenstundensatz unter Berücksichtigung kalkulatorischer Kosten berechnen	233
	Handlungssituation 3: Maschinenkosten berechnen	233
3.1	Grundlagen zur Berechnung von Maschinenstundensätzen	234
3.2	Berechnung der maschinenabhängigen Gemeinkosten	235
3.3	Ermittlung des Maschinenstundensatzes	237
3.4	Behandlung der Rest-Fertigungsgemeinkosten	237
3.5	Kalkulation mit Maschinenstundensätzen	238
4	Gemeinkosten mithilfe des Betriebsabrechnungsbogens auf die Kostenstellen des Unternehmens verteilen und die Zuschlagssätze ermitteln	240
	Handlungssituation 4: In einem BAB die Summe der Gemeinkosten je Kostenstelle und Zuschlagssätze ermitteln	240
4.1	Begriffe Kostenstelle und Kostenstellenrechnung	241
4.2	Betriebsabrechnungsbogen	242
4.2.1	Begriff und Aufbau des Betriebsabrechnungsbogens	242

4.2.2	Aufstellung eines einstufigen Betriebsabrechnungsbogens und die Ermittlung der Gemeinkostenzuschlagssätze	243
4.2.3	Aufstellung eines mehrstufigen Betriebsabrechnungsbogens	248
4.2.4	Ermittlung der Gemeinkostenzuschlagssätze unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	251
5	Abweichungen zwischen den tatsächlich angefallenen Gemeinkosten und den mit Vorkalkulationssätzen ermittelten Werten berechnen (Kostenträgerzeitrechnung) ...	255
	Handlungssituation 5: Kostenträgerblatt erstellen	255
5.1	Inhalt und Aufgaben der Kostenträgerzeitrechnung	255
5.2	Gegenüberstellung von Istkosten und Normalkosten	256
5.2.1	Gliederung der Kosten nach der zeitlichen Erfassung	256
5.2.2	Kostenüberdeckungen und Kostenunterdeckungen	256
5.2.3	Rechnerischer Ablauf der Kostenträgerzeitrechnung (Kostenträgerblatt) mit Ist- und Normalkosten – Kostenüberdeckung und Kostenunterdeckung	257
6	Abweichungen zwischen Kosten und Aufwendungen sowie Leistungen und Erträge untersuchen und daraus unterschiedliche Zielsetzungen zwischen Betriebs- und Gesamtergebnis ableiten	261
	Handlungssituation 6: Unternehmensgewinn und Betriebsgewinn voneinander abgrenzen	261
6.1	Abweichungen zwischen Kosten und Aufwendungen am Beispiel Abschreibungen ...	262
6.2	Abweichungen zwischen Leistungen und Erträgen am Beispiel betriebsfremde Zinserträge	264
6.2.1	Abgrenzung der Begriffe Erträge und Leistungen	264
6.2.2	Auswirkungen von betriebsfremden Zinserträgen auf das Gesamtergebnis und das Betriebsergebnis	264
6.3	Unterschiedliche Zielsetzungen zwischen Betriebs- und Gesamtergebnis	265



Jahrgangsstufe 12


Lernbereich 1: Entscheidungen mithilfe der Teilkostenrechnung vorbereiten und begründet treffen





1	Für betriebliche Entscheidungen verschiedene Verfahren der Kostenrechnung in Kenntnis ihrer Vor- und Nachteile nutzen und die Auswirkungen getroffener Entscheidungen auf die Kostensituation des Betriebs beurteilen	268
	Handlungssituation 1: Problem der fixen Kosten formulieren und einen Vergleich zwischen den Ergebnissen der Vollkostenrechnung und der Teilkostenrechnung vornehmen	268
1.1	Vorbereitung betrieblicher Entscheidungen aufgrund der Vollkostenrechnung und deren Auswirkungen auf die Kostensituation	269
1.1.1	Vorteile der Vollkostenrechnung	269
1.1.2	Nachteile der Vollkostenrechnung in Form der Zuschlagskalkulation und deren Auswirkungen auf die Kostensituation	269
1.2	Abgrenzung der Teilkostenrechnung von der Vollkostenrechnung	273
1.2.1	Grundlegendes	273
1.2.2	Gliederung der Kosten bei Änderung der Ausbringungsmenge	274




2	Den Deckungsbeitrag für einzelne Produkte berechnen und verantwortungsvolle Entscheidungen über das Produktprogramm treffen	275
2.1	Aufbau der Deckungsbeitragsrechnung	275
2.2	Deckungsbeitragsrechnung als Stückrechnung	276
2.3	Deckungsbeitragsrechnung als Periodenrechnung	278
2.4	Deckungsbeitragsrechnung als Instrument der Produktentscheidung	281
	Handlungssituation 2: Über eine Produkteliminierung aufgrund der Vollkostenrechnung bzw. der Teilkostenrechnung entscheiden	281
3	Kurz- und mittelfristige Preisuntergrenzen für Produkte festsetzen, um in Abhängigkeit von Kapazitätsauslastung und Deckungsbeitrag über die Annahme von Zusatzaufträgen zu entscheiden	284
3.1	Deckungsbeitragsrechnung als Instrument zur Bestimmung von Preisuntergrenzen ...	284
	Handlungssituation 3: Bei einem Auftrag die Preisuntergrenze ermitteln	284
3.1.1	Bestimmung der kurzfristigen und langfristigen Preisuntergrenze	285
3.1.2	Vorteile und Gefahren der Bestimmung von Preisuntergrenzen	286
3.2	Deckungsbeitragsrechnung als Instrument zur Entscheidungsfindung über die Annahme eines Zusatzauftrags	288
	Handlungssituation 4: Über die Annahme eines Zusatzauftrags entscheiden	288
4	In Abhängigkeit von der Beschäftigung die Kosten zerlegen, die Gewinnschwelle ermitteln, ihre Einflussgrößen bestimmen, die Auswirkungen von Änderungen berechnen und deren Ursachen aufzeigen	291
4.1	Kapazität und Beschäftigungsgrad	291
4.2	Gliederung der Kosten in Abhängigkeit von der Beschäftigung	292
4.2.1	Abhängigkeit der fixen Kosten von der Beschäftigung	292
4.2.2	Abhängigkeit der variablen Kosten von der Beschäftigung	293
4.2.3	Abhängigkeit der Mischkosten von der Beschäftigung	293
4.3	Ermittlung des Break-even-Points (Gewinnschwelle)	297
	Handlungssituation 5: Break-even-Point rechnerisch und grafisch ermitteln	297
5	Über Eigenfertigung und Fremdbezug von Erzeugnissen anhand quantitativer und qualitativer Kriterien entscheiden	303
	Handlungssituation 6: Über Eigenfertigung oder Fremdbezug begründet entscheiden	303
5.1	Entscheidung bei noch freien Produktionskapazitäten	303
5.2	Entscheidung bei notwendigen Kapazitätserweiterungen	304
6	Mithilfe der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung über die Förderung und Einstellung von Produkten entscheiden	307
7	Bei Vorliegen eines Engpasses das optimale Produktionsprogramm bestimmen	310
	Handlungssituation 7: Produktionsprogramm optimieren	310
8	System der Vollkostenrechnung und Teilkostenrechnung (Deckungsbeitragsrechnung) vergleichen und beurteilen	317

Lernbereich 2: Marketingprozesse planen und steuern

1	Mithilfe der Marktforschung die Marktsituation verschiedener Produkte eines Unternehmens analysieren und hieraus geeignete Normstrategien ableiten	318
	Handlungssituation 1: Entstehung einer Marketingkonzeption analysieren	318
1.1	Grundlagen des Marketings	319
1.2	Marktforschung	320
1.3	Konzept des Produktlebenszyklus	322

Handlungssituation 2: Produktlebenszyklen bestimmen	322	
1.4 Marktwachstum-Marktanteils-Portfolio	326	
Handlungssituation 3: Marktwachstum-Marktanteils-Portfolio-Analysen durchführen	326	
1.4.1 Konzept der Portfolio-Analyse und -Planung	327	
1.4.2 Marktwachstum-Marktanteils-Portfolio	327	
2 Entscheidungen über Marketingmaßnahmen auf Grundlage festgelegter Marketingziele treffen und dabei neue Informationsmedien und Kommunikationsmittel nutzen	333	
2.1 Produktpolitik	333	
Handlungssituation 4: Anforderungen an die Produktkonstruktion planen	333	
2.1.1 Begriffe Produkt, Produktprogramm, Produktpolitik	334	
2.1.2 Produktgestaltung	334	
2.1.3 Produktpolitische Maßnahmen	337	
2.1.3.1 Produktinnovation	337	
2.1.3.2 Produktmodifikation (Produktvariation)	339	
2.1.3.3 Produkteliminierung	339	
2.2 Distributionspolitik	342	
Handlungssituation 5: Distributionspolitik gestalten	342	
2.2.1 Begriff Distributionspolitik	343	
2.2.2 Absatzwege	344	
2.2.3 Absatzorgane	345	
2.2.3.1 Werkseigener Absatz	345	
2.2.3.2 Werksgebundener Absatz	345	
2.2.3.3 Ausgliederter Absatz	346	
2.3 Kontrahierungspolitik	350	
Handlungssituation 6: Preise gestalten	350	
2.3.1 Preispolitik	350	
2.3.1.1 Kostenorientierte Preispolitik	351	
2.3.1.2 Nachfrageorientierte (abnehmerorientierte) Preispolitik	351	
2.3.1.3 Wettbewerbsorientierte (konkurrenzorientierte) Preispolitik	355	
2.3.2 Konditionenpolitik	356	
2.3.2.1 Lieferungsbedingungen	356	
2.3.2.2 Finanzdienstleistungen	356	
2.4 Kommunikationspolitik	359	
Handlungssituation 7: Kommunikationspolitik gestalten	359	
2.4.1 Begriff Kommunikationspolitik	360	
2.4.2 Werbung	360	
2.4.2.1 Werbeplan	360	
2.4.2.2 Werbeerfolgskontrolle	363	
2.4.3 Verkaufsförderung	364	
2.4.4 Public Relations (Öffentlichkeitsarbeit)	365	
2.4.5 Sensation-Marketing	366	
2.4.6 Social-Media-Marketing	367	
2.5 Entwicklung eines Marketingkonzeptes (Marketingmix)	372	
Handlungssituation 8: Marketingkonzept entwickeln und präsentieren	372	

Lernbereich 3: Jahresabschlussarbeiten durchführen

1 Handelsrechtliche Bewertungsmaßstäbe anwenden	378	
Handlungssituation 1: Anschaffungskosten ermitteln und von den Herstellungskosten abgrenzen	378	

1.1	Begriff Bewertung und die Bewertungsgrundsätze	378
1.1.1	Begriff Bewertung	378
1.1.2	Handelsrechtliche Bewertungsgrundsätze	379
1.2	Handelsrechtliche Bewertungsmaßstäbe	380
1.2.1	Anschaffungskosten	380
1.2.2	Herstellungskosten	380
1.2.3	Beizulegender Wert	381
2	Positionen des Anlagevermögens nach HGB bewerten und dabei Bewertungsgrundsätze sowie unternehmerische Zielsetzungen berücksichtigen ...	383
	Handlungssituation 2: Nicht abnutzbares und abnutzbares Anlagevermögen bewerten ...	383
2.1	Begriff und Arten des Anlagevermögens	384
2.2	Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens	384
2.2.1	Zugangsbewertung	384
2.2.2	Folgebewertung	385
2.2.2.1	Bilanzwerte auf der Grundlage planmäßiger Abschreibung	385
2.2.2.2	Bilanzwerte auf der Grundlage außerplanmäßiger Abschreibung	385
2.2.2.3	Zuschreibung (Wertaufholungsgebot)	387
2.3	Bewertung des nicht abnutzbaren Anlagevermögens	389
2.3.1	Bewertung unbebauter Grundstücke	389
2.3.2	Besonderheiten bei der Bewertung von bebauten Grundstücken	391
2.3.3	Bewertung von Finanzanlagen am Beispiel der Wertpapiere des Anlagevermögens ...	393
3	Positionen des Umlaufvermögens nach HGB bewerten und dabei die Bewertungsgrundsätze berücksichtigen	396
	Handlungssituation 3: Umlaufvermögen bewerten	396
3.1	Bewertung der Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe sowie Fremdbauteile	397
3.1.1	Allgemeine Bewertungsregeln	397
3.1.2	Spezielle Vorschriften zur Bewertung des Vorratsvermögens am Beispiel des Durchschnittswertverfahrens	399
3.2	Bewertung der Forderungen	402
3.2.1	Arten von Forderungen unter dem Gesichtspunkt ihrer Wertigkeit	402
3.2.2	Abschreibung von uneinbringlichen Forderungen	402
3.2.3	Einzelwertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	403
3.2.4	Pauschalwertberichtigungen auf einwandfreie Forderungen	404
4	Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgung als ausgewählte Position des Fremdkapitals	406
	Handlungssituation 4: Pensionsrückstellungen bilden	406
4.1	Begriff Rückstellungen und die gesetzliche Regelung zur Bildung von Rückstellungen ..	406
4.2	Bewertung von Pensionsrückstellungen	407
5	Jahresabschluss bei Kapitalgesellschaften nach HGB hinsichtlich des Informationsgehalts für interne und externe Adressaten beurteilen	410
	Handlungssituation 5: Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einer Kapitalgesellschaft erstellen	410
5.1	Aufgaben des Jahresabschlusses	411
5.2	Aufstellungs-, Offenlegungs- und Prüfungspflicht	412
5.3	Bestandteile des Jahresabschlusses	413
5.3.1	Überblick	413
5.3.2	Bilanz	413
5.3.3	Gewinn- und Verlustrechnung	415
5.3.4	Anhang	418
5.3.5	Lagebericht	418

5.4	Informationsgehalt des Jahresabschlusses für interne und externe Adressaten	421
6	Vorschläge zur Verwendung des Jahresüberschusses bei der Aktiengesellschaft entwerfen und diskutieren	424
	Handlungssituation 6: Gewinnverwendung einer AG darstellen	424
6.1	Überblick über die gesetzliche Regelung zur Verwendung des Jahresüberschusses bei einer Aktiengesellschaft [§ 158 AktG]	426
6.2	Rechnerischer Ablauf der Gewinnverwendung	428
6.3	Ausweis der Gewinnverwendung in der Bilanz	430
7	Interessenkonflikt zwischen Aktionären sowie Geschäftsleitung, seine Auswirkungen auf die Dividendenpolitik darstellen und sich um einen fairen Interessenausgleich bemühen	433



Lernbereich 4: Finanzierungs- und Investitionsvorgänge analysieren, liquide Mittel beschaffen und Investitionen tätigen

1	Finanzierungs- und Investitionsvorgänge mithilfe der Bewegungsbilanz analysieren	437
	Handlungssituation 1: Aus einer Bewegungsbilanz Herkunft und Verwendung der Finanzmittel ableiten	437
2	Finanzierungsmöglichkeiten zur Erreichung finanzwirtschaftlicher Ziele diskutieren und begründete Finanzierungsentscheidungen treffen	441
	Handlungssituation 2: Eine begründete Finanzierungsentscheidung vor dem Hintergrund finanzwirtschaftlicher Ziele treffen	441
2.1	Begriff Finanzierung und Finanzierungsanlässe	442
2.2	Finanzierungsziele	443
2.2.1	Liquidität	443
2.2.2	Rentabilität	444
2.2.3	Sicherheit und Unabhängigkeit	445
2.2.4	Zielkonflikte zwischen den finanzwirtschaftlichen Zielen	446
2.3	Übersicht über die Arten der Finanzierung	448
2.4	Beteiligungsfinanzierung	448
	Handlungssituation 3: Ordentliche Kapitalerhöhung durchführen	448
2.4.1	Begriff Beteiligungsfinanzierung	450
2.4.2	Beteiligungsfinanzierung bei einer Aktiengesellschaft (AG) – ordentliche Kapitalerhöhung (Kapitalerhöhung gegen Einlagen)	450
2.4.2.1	Ablauf der ordentlichen Kapitalerhöhung	450
2.4.2.2	Begriff Bezugsrecht, die Berechnung des Bezugsverhältnisses und die Bedeutung des Bezugsrechts	452
2.4.3	Beurteilung der Beteiligungsfinanzierung	453
2.5	Kreditfinanzierung	456
	Handlungssituation 4: Ausgewählte Darlehensbedingungen aus einem Darlehensvertrag herausarbeiten	456
2.5.1	Bankdarlehen	457
2.5.1.1	Begriff Darlehen und der Inhalt eines Darlehensvertrags	457
2.5.1.2	Darlehensformen im Vergleich	458
2.5.2	Kontokorrentkredit (Dispositionskredit)	460
2.5.2.1	Begriff Kontokorrentkredit	460
2.5.2.2	Inhalte eines Kontokorrentkreditvertrags	460
2.6	Selbstfinanzierung	464
	Handlungssituation 5: Möglichkeit der Selbstfinanzierung darstellen und bewerten	464

2.6.1	Begriff und Arten der Selbstfinanzierung	465
2.6.2	Offene Selbstfinanzierung am Beispiel der Aktiengesellschaft	466
2.6.3	Stille Selbstfinanzierung	467
2.7	Finanzierung aus Abschreibung	470



Handlungssituation 6: Abschreibungskreislauf beschreiben und Verwendungsmöglichkeiten der Abschreibungsrückflüsse aufzeigen **470**

2.8	Finanzierung aus Vermögensumschichtung	471
2.9	Finanzierung aus Rückstellungen	473

3 Unterschiedliche Investitionsanlässe und die Notwendigkeit von Investitionen für ein Unternehmen erkennen **476**



Handlungssituation 7: Investitionsalternativen vergleichen und beurteilen **476**

3.1	Begriff Investition und Arten von Investitionsanlässen	476
3.2	Verfahren der Investitionsrechnung	480
3.2.1	Grundlegendes	480
3.2.2	Statische Verfahren der Investitionsrechnung zur Beurteilung von Investitionsalternativen	481
3.2.2.1	Kostenvergleichsrechnung	482
3.2.2.2	Gewinnvergleichsrechnung	483
3.2.2.3	Rentabilitätsrechnung	484
3.2.2.4	Amortisationsrechnung	485

	Stichwortverzeichnis	491
--	----------------------------	-----

	Bilderverzeichnis	496
--	-------------------------	-----

Industriekontenrahmen (IKR)